

Freitag, 18. Januar 2008

Tagesmoderation: Renate Schernus

Themenschwerpunkt: Sozialarbeit – vom Minutentakt zum Kontakt mit Zeit

9:30 Uhr

Professionelle Sozialarbeit und bürgerschaftliche Hilfen – wie wird daraus etwas Ganzes (Neues)?

Heiner Keupp

Diskussion

10:30 Uhr

Foren V – VIII**Forum V****Gastfreundschaft in der Gemeinde organisieren – das niederländische Konzept »Kwartiermaken«**

Fritz Bremer, Doortje Kal

Forum VI**Vom Minutentakt zum Kontakt mit Zeit – gibt es einen Weg aus der Zeitfalle?**

Andreas Elshoff, Jürgen Rinderspacher

Forum VII**Anbieterkartell oder Qualitätsgemeinschaft? – Der Gemeindepsychiatrische Verbund als Hilfenetzwerk der Zukunft**

Wolfgang Faulbaum-Decke, Matthias Rosemann

Forum VIII**Der Blick fürs Ganze: Das Soziale ist mehr als Spezialisten wahrhaben wollen ...**

Jutta M. Bott, Frieder Burkhardt, Frauke Schild

11:45 Uhr

Mittagspause

13:00 Uhr

Fortsetzung der Foren vom Vormittag

15:00 Uhr

»Spieglein, Spieglein an der Wand, was spielt sich ab in diesem Land?«

Gäste aus Österreich bringen die Themen auf den Punkt.

15:30 Uhr

Ende der Tagung

Bott, Jutta M.,

Prof. Dr., Dipl.-Psychologin, Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Sozialwesen, Potsdam

Bremer, Fritz,

Dipl.-Pädagoge, Geschäftsführer der Brücke Neumünster gGmbH, Neumünster

Burkhardt, Frieder,

Prof. für Sozialethik, Sozialphilosophie, Sozialgeschichte, Fachhochschule Potsdam, Potsdam

Buss, Yvonne,

Dipl.-Sozialpädagogin, Sozialpsychiatrisches Zentrum Troisdorf, Köln

Elshoff, Andreas,

Dipl.-Sozialarbeiter, Heimpler, Abteilungsleiter Wohnen, Mürwiker Werkstätten, Niebüll

Faulbaum-Decke, Wolfgang,

Dipl.-Sozialarbeiter, Geschäftsführer der Gesellschaft für Ambulante Psychiatrische Dienste GmbH, Vorstandsmitglied des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie e.V., Bremen

Himmelmann, Waltraud,

Dipl.-Sozialarbeiterin, LWL-Kliniken Dortmund, Sprecherin der Landesfachgruppe Psychiatrie und Sucht im Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V., Dortmund

Kal, Doortje,

Dr., Leiterin des Nationalen Stützpunktes Kwartiermaken, Utrecht (NL)

Kayser, Gundula,Psychiatrie-Erfahrene, Bielefeld
Keupp, Heiner,
Prof. Dr., Dipl.-Psychologe, Ludwig-Maximilians-Universität, München
Meinhart, Thomas,
Dipl.-Sozialpädagoge, Leiter einer Tagesstätte, München**Müsch, Thomas,**

Prof. Dr., Dipl.-Pädagoge, Fachhochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozialwesen, Köln

Osinski, Martin,

Dipl.-Psychologe, Dipl.-Supervisor, Heimpler, Neuruppin

Prins, Sibylle,

Psychiatrie-Erfahrene, Autorin, Bielefeld

Rinderspacher, Jürgen,

Dr., Dipl.-Politologe, Sozialwissenschaftliches Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hannover

Rosemann, Matthias,

Dipl.-Psychologe, Dipl.-Soziologe, Geschäftsführer der Träger gGmbH in Berlin, Berlin

Rothschuh, Michael,

Prof., Hochschule für angewandte Wissenschaften und Kunst, Fachbereich Soziales und Gesundheit, Hildesheim

Schädle-Deininger, Hilde,

Dipl.-Pflegerin, Lehrerin für Pflegeberufe, Fachkrankenschwester Psychiatrie, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a.M., Offenbach

Schernus, Renate,

Dipl.-Psychologin, Soltauer Initiative zu Sozialpolitik und Ethik, Bielefeld

Schild, Frauke,

Dipl.-Sozialarbeiterin, ambulant betreutes Wohnen, Hannover

Spindler, Helga, Dr. Prof.,

Juristin, Fachbereich Bildungswissenschaften, Studiengang »Soziale Arbeit«, Universität Duisburg-Essen, Campus Essen

Stierl, Sebastian,

Dr. med., Psychiater, Ärztlicher Direktor des Niedersächsischen Landeskrankenhauses Lüneburg, Lüneburg

Weigand, Hildegard,

Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Supervisor, Qualitätsbeauftragte an der Westfälischen Klinik Paderborn, Bielefeld

Anmeldung und Information

Die Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldecoupon. Die Tagungsgebühr bitte auf das nachstehende Konto der DGSP überweisen:

Bank für Sozialwirtschaft Köln

Konto-Nr.: 7 110 800

BLZ: 370 205 00

Verwendungszweck:

Tagung Potsdam 1-08

Aus organisatorischen Gründen bitten wir darum, dass Studierende sich bis zum 1. Dezember 2007 zur Teilnahme an der Tagung anmelden!

Nach Zahlungseingang erfolgt eine Anmeldebestätigung zur Tagung. Nur mit dieser Bestätigung ist die Teilnahme möglich!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

DGSP-Bundesgeschäftsstelle

Zeltlinger Str. 9, 50969 Köln

Tel.: (02 21) 51 10 02

Fax: (02 21) 52 99 03

E-Mail: dgsp@netcologne.de

www.psychiatrie.de/dgsp**Tagungsgebühr**

■ DGSP-Mitglieder/Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von institutionellen Mitgliedern: 70,- EUR

■ Nichtmitglieder: 85,- EUR

■ Sozialhilfeempfänger/Arbeitslose/Studenten (Nachweis bitte der Anmeldung beilegen): 30,- EUR

Für die Studierenden der FHS Potsdam entfällt die Tagungsgebühr!**Kosten für Übernachtung und Verpflegung sind in der Tagungsgebühr nicht enthalten.****Tagungsbüro**

Das Tagungsbüro ist am 17. Januar ab 9:00 Uhr besetzt. Dort erhalten Sie die Tagungsunterlagen.

Tagungsort

Fachhochschule Potsdam

Fachbereich Sozialwesen

Friedrich-Ebert-Str. 4

14467 Potsdam

Anfahrt

Mit der S-Bahn 7 / Regionalexpress:

von Berlin Richtung Potsdam Hbf

Fahrinfo: **www.vbbonline.de**

Zu Fuß benötigen Sie vom Hauptbahnhof bis zur Fachhochschule ca. 10 Minuten (Richtung Stadtzentrum).

Mit der *Straßenbahn* fahren Sie vom Hauptbahnhof bis zur nächsten Haltestelle (Alter Markt). Folgende Straßenbahnen können Sie benutzen: Tram 92, Tram 93 oder Tram 96.Fahrinfo: **www.vip-potsdam.de****Übernachtungsmöglichkeiten**

Tourist-Information Potsdam

Friedrich-Ebert-Str. 5, 14467 Potsdam

Tel.: (03 31) 2 75 58-20

Fax: (03 31) 2 75 58-29

E-Mail: **anfragen@potsdam.de****www.potsdamtourismus.de****Essen und Trinken**

Während der Tagung besteht die Möglichkeit der Versorgung in der Mensa der Fachhochschule.

Haftung

Die DGSP haftet nicht gegenüber den Teilnehmenden bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der DGSP schuldhaft verursacht.

Foto: Martin Osinski
Entwurf/Layout: Dieter Lippmann

leben

**Das Soziale als politisches Anliegen
Soziale Arbeit im Spannungsfeld von
Sparpolitik und Gemeinwesenorientierung****17. / 18. Januar 2008
in Potsdam,
Fachhochschule für
Sozialwesen****Eine Tagung für Mitarbeiter
und Mitarbeiterinnen aus
Sozial- und Gesundheits-
berufen, Studierende und
andere interessierte
Bürgerinnen und Bürger****Soltauer Initiative
zu Sozialpolitik und Ethik****DGSP**
Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.**FHP:-)** Fachhochschule Potsdam
University of Applied Sciences

Don't worry - be happy...

...oder lieber doch gemeinsam den aufrechten Gang üben!

Kritik an den Folgen neoliberaler Ökonomie für die soziale Arbeit wurde bisher meist von erfahrenen älteren Kollegen und Kolleginnen formuliert. Auch bei der gut besuchten Berliner Tagung »Ökonomie ohne Menschen? – Zur Verteidigung der Kultur des Sozialen« im September 2005 fehlten die unter Vierzigjährigen weitgehend. Kein Wunder also, dass während einer Zukunftswerkstatt im Juni 2006 die Idee geboren wurde, nach Wegen zu suchen, die Arbeitswirklichkeit der neuen Generation mehr in den Mittelpunkt zu stellen und die Lust am Dialog zwischen den Generationen zu provozieren. Bereits während der Vorbereitung dieser Tagung wurde zwischen älteren und jüngeren Kollegen und Kolleginnen lebhaft diskutiert. Die bei dieser Diskussion auftauchenden Fragen liegen unserem Tagungskonzept zugrunde: Wie geht es den jüngeren Kollegen und Kolleginnen, die jetzt ihren Berufseinstieg suchen oder in den ersten Jahren der Berufsarbeit stehen? Was prägt ihre beruflichen Haltungen und Prämissen, was können ältere Berufskollegen und -kolleginnen von ihnen lernen? Welche Erfahrungen haben die »Älteren« den »Jüngeren« mitzuteilen? Wie lassen sich bestehende Unterschiede in fachlicher Hinsicht und in der sozialpolitischen Einschätzung der gesellschaftlichen Situation zwischen den Generationen konstruktiv im Sinne einer gemeinsamen Weiterentwicklung vermitteln? Welche Wege gilt es zu entdecken, um die ökonomische Krise und die damit verbundene »Umsteuerung des Sozialstaates« zu verstehen und den Folgen mit kritischem Geist zu begegnen? Was brauchen alte und junge sozialarbeiterisch Tätige in diesen schwierigen Zeiten an Rückhalt und wo finden sie diesen? Gibt es Unterschiede in der Beurteilung von Qualitätsstandards, Hilfen nach Zeitraster, verheißungsvollen Spezialangeboten oder den nun (wieder) entdeckten Sozialräumen?

Für Reflexion und Diskussion solcher Fragen zwischen den Generationen soll die Tagung Anregungen (Vorträge namhafter Referentinnen und Referenten) und viel Raum für gemeinsames Nachdenken (Gesprächsforen zu aktuellen sozialpolitischen Themen) bieten.

Anliegen der Veranstalter ist es:

- die soziale Arbeit wieder als politisches Anliegen für uns und für andere erkennbar zu machen und zusätzlich zum individuumsbezogenen Ansatz eine Beteiligungskultur zu fördern,
- fachlich wichtige Erfahrungen zu transportieren, die durch die Ökonomisierung des Sozialen in ihrem Wert und ihrer Gültigkeit gefährdet sind,
- fachliche Ideen und Standards sozialpsychiatrischer, sozialarbeiterischer und sozialpolitischer Entwicklungen kritisch zu prüfen und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln,
- fachlich fundiert neue Ideen und Modelle sozialer Arbeit und der Gesundheitspflege zu denken und so die öfter festzustellende Resignation zu überwinden,
- ein Bewusstsein für inhaltliche und fachliche Kontinuität zwischen den Generationen sozial Tätiger zu entwickeln.

Wir hoffen, dass mit unserem neuartigen, eher experimentellen Tagungskonzept weitere Energie zur gemeinsamen, generationenübergreifenden Verteidigung der Kultur des Sozialen freigesetzt wird.

Denn: »Wer sich nicht mit Politik befasst, hat die politische Parteinahme, die er sich ersparen wollte, bereits vollzogen« (Max Frisch).

Die Vorbereitungsgruppe

Donnerstag, 17. Januar 2008

Tagesmoderation: Jutta M. Bott

9:30 Uhr

Anmeldung/Kaffee

10:00 Uhr

Einführung ins Thema

Jutta M. Bott

10:15 Uhr

Grußworte

Vertreter der Fachhochschule Potsdam

Vertreter der DGSP

Themenschwerpunkt: Arbeitswirklichkeit in sozialen Arbeitsfeldern

10:30 Uhr

Mitarbeiter und Klienten in der Entwürdigungsspirale

Sebastian Stierl

Diskussion

11:30 Uhr

Foren I – IV

Forum I

Beruflicher Einstieg in soziale Arbeitsfelder 1978 und 2008 – von alten und neuen Kämpfen um Rechte für Klienten und eigene Existenzsicherung

Martin Osinski, Thomas Meinhart, Hilde Schädle-Deiningner

Forum II

Neue Instrumente in der Sozialarbeit (Qualitätsmanagement, personenorientierte Hilfeplanung, ...) und deren Auswirkungen auf die professionelle Grundhaltung

Yvonne Buss, Hildegard Weigand

Forum III

Klienten und Mitarbeiter – zwischen Eigensinn und Anpassung, zwischen fürsorglicher Belagerung und sozialtechnischem Fallmanagement

Gundula Kayser, Thomas Münch, Sibylle Prins

Forum IV

Rudern gegen den Strom – von der Ohnmacht zur Gegenmacht

Waltraud Himmelmann, Michael Rothschuh

12:45 Uhr

Mittagspause

Themenschwerpunkt: Soziale Rechte streitbar vertreten

14:00 Uhr

Die Steuerungstechniken des aktivierenden Sozialstaats und die Durchsetzung sozialer Rechte

Helga Spindler

Diskussion

15:00 Uhr

Kaffeepause

15:30 bis 17:30 Uhr

Fortsetzung der Foren vom Vormittag

Anmeldcoupon

Bitte faxen an: **(02 21) 52 99 03**

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Fachtagung

»Das Soziale als politisches Anliegen – Soziale Arbeit im Spannungsfeld von Sparpolitik und Gemeinwesenorientierung« am 17./18. Januar 2008 in Potsdam an.

Gleichzeitig habe ich die Tagungsgebühr überwiesen.

Ich möchte am 17.1.2008 an dem Forum Nr. und

am 18.1.2008 an dem Forum Nr. teilnehmen.

Anmeldeschluss für Studierende: 1.12.2007!

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

DGSP-Mitglied: ja nein

Tel.:

E-Mail:

Arbeitgeber:

Straße:

PLZ/Ort:

DGSP-Mitglied: ja nein

Tel.:

E-Mail:

Unterschrift: